

Erfahrungsbericht zum Fall Term 2019 an der University of Saskatchewan

Vorbereitung

Zur Vorbereitung auf mein Auslandssemester habe ich mich zuerst beim International Student Office in Oldenburg beworben. Dabei habe ich drei kanadische Universitäten als Wünsche angegeben. Hierbei sollte auf die Fristen geachtet werden, da möglicherweise noch ein Sprachnachweis nötig ist.

Da ich bereits das Cambridge Certificate of Advanced English gemacht hatte und dieses sowohl vom ISO als auch von der University of Saskatchewan akzeptiert wurde, musste ich keinen weiteren Sprachtest machen.

Nachdem ich vom ISO die Zusage für das Auslandssemester an der University of Saskatchewan erhalten hatte, musste ich mich nochmal an der U of S bewerben.

Als ich dann auch die Zusage der U of S bekommen hatte, konnte die Planung weiter gehen. Mit der Zusage erhält man Zugang zu PAWS (das Äquivalent zu Studip). PAWS sollte dann regelmäßig besucht werden.

Da ich einen Direktaustauschplatz erhalten habe war keine Tuition für die Kurse in Kanada nötig. Es musste nur der Semesterbeitrag in Oldenburg und an der U of S bezahlt werden. Man sollte frühzeitig mit der Planung der Kurse anfangen, damit man sich möglichst früh zu diesen anmelden kann. Die Kurse haben eine begrenzte Anzahl an Plätzen und diese wird in der Regel strikt eingehalten. Bei der Kursplanung haben mich die Studienkoordinatoren vom International Student and Study Abroad Centre (ISAAC) der U of S unterstützt.

Vor meiner Abreise habe ich eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen und mir eine Kreditkarte besorgt, da in Kanada fast ausschließlich per Kreditkarte gezahlt wird. Ebenfalls muss vor der Abreise eine Electronic Travel Authorisation (eTA) beantragt werden, welche für die Einreise nach Kanada notwendig ist. Eine eTA kann man unkompliziert online beantragen und man bekommt üblicherweise eine schnelle Rückmeldung.

Anreise

Meinen Flug habe ich etwa 2 Monate vor Beginn des Fall Terms gebucht. Der Flug ging über Toronto nach Saskatoon.

Das Datum meiner Anreise war abhängig vom Einzugsdatum in meine Unterkunft. Da der Einzug zu festen Zeiten erfolgen musste bin ich einen Tag früher angereist und habe die erste Nacht in einem Hotel verbracht.

Das ISAAC hatte einen Stand direkt an der Gepäckausgabe im Flughafen in Saskatoon. Dort wurde ich sehr freundlich empfangen und bekam bereits einen Plan mit wichtigen Terminen und Veranstaltung für die folgenden Tage. Außerdem bekam ich einen Gutschein mit dem ich kostenlos ein Taxi zu meinem Hotel nehmen konnte.

Durch den freundlichen Empfang am Flughafen habe ich mich direkt willkommen und wohl gefühlt.

Unterkunft

Ich habe in einem Studentenwohnheim (Gebäude: Qu'appelle Addition) direkt auf dem Campus gewohnt. Dort war ich in einem Einzelzimmer, das bereits möbliert war, untergebracht (es gibt ebenfalls Doppelzimmer). Ein Gemeinschaftsbad war auf dem Flur. Zu meiner Unterkunft musste verpflichtend ein Meal Plan gebucht werden. Mit diesem Meal Plan konnte man während der Öffnungszeiten (so oft man wollte) in der Mensa essen gehen.

Ich war mit meiner Unterkunft sehr zufrieden. Sowohl mein Zimmer als auch das Essen waren gut. Außerdem haben viele internationale Studenten in meinem Gebäude gewohnt. Durch das Zusammenleben im Wohnheim und das gemeinsame Essen konnte man in kurzer Zeit viele Leute kennenlernen und mit der Zeit gute Freunde machen.

Wenn man gerne im Wohnheim wohnen möchte, sollte man sich frühzeitig bewerben, da die Plätze begrenzt und beliebt sind. Die Bewerbung erfolgt über PAWS. Allerdings kann die Bewerbung vereinzelt etwas umständlich sein, aber das Residence Office ist dabei sehr freundlich und hilfsbereit.

Studium

Zu Beginn des Semesters werden viele Veranstaltungen angeboten, die über wichtige Dinge des Studiums informieren. Dabei werden zusätzlich Veranstaltungen für internationale Studenten angeboten. Diese Veranstaltungen sind nicht nur sehr informativ sondern auch eine gute Möglichkeit um erste Kontakte zu knüpfen.

An der U of S müssen mindestens drei Kurse belegt werden um als Vollzeitstudent zu gelten. Die Kurse sind unterschiedlich aufwendig, können aber teilweise arbeitsintensiver sein als man es aus Deutschland gewöhnt ist. Zusätzlich zur finalen Klausur müssen Midterm-Klausuren und Assignments geschrieben werden, welche zu großen Teilen in die Endnote eingehen.

Man sollte nicht mehr als drei bis fünf Kurse belegen. Ich habe mich für drei Kurse entschieden, von denen zwei Kurse etwas aufwendiger waren.

Wirtschaftsinformatik-/Informatikstudenten empfehle ich im Computer Science Lab zu arbeiten. Dort herrscht eine sehr angenehme und freundliche Atmosphäre und man trifft viele Studenten aus den eigenen Kursen. Außerdem kommen regelmäßig Dozenten/Professoren um zu helfen und Fragen zu beantworten.

An der University of Saskatchewan wird viel mit Büchern gearbeitet. Die Bücher sind teilweise recht teuer. Allerdings gibt es Alternativen wie Ebooks oder sich Bücher zu teilen.

Die finale Klausurenphase endet erst am 23. Dezember, was man in der Planung für die Rückreise beachten sollte.



Alltag und Freizeit in Saskatoon

Der Campus bietet sehr viele Möglichkeiten um Sport zu machen. Es gibt ein gutes Fitnessstudio, zwei große Pools und viele Möglichkeiten um Teamsportarten zu betreiben (Fußball, Basketball, Volleyball...). Die Sportmöglichkeiten sind ebenfalls eine gute Möglichkeit um soziale Kontakte zu knüpfen.

ISAAC bietet viele Veranstaltungen an. Diese Veranstaltungen sind besonders zu Beginn des Semesters sinnvoll, da man dort viele andere internationale Studenten kennenlernt.

Die U of S bietet insgesamt viele Veranstaltungen an. Ich kann das „Homecoming“-Spiel der Huskies, welches direkt zu Beginn des Semesters stattfindet, sehr empfehlen.

Die Temperaturen in Saskatoon sind bis Oktober relativ warm/mild. In den Monaten danach kann es sehr kalt werden (bis -40grad).

Die Innenstadt ist vom Campus einfach durch Busse zu erreichen.

Durch meinen Alltag (ISAAC Veranstaltungen, weitere Veranstaltungen, Unterkunft, Sport, Vorlesungen) habe ich einen tollen Kreis von Leuten kennen gelernt der sowohl aus kanadischen Studenten als auch aus internationalen Studenten bestand. Die Kanadier sind sehr freundlich und interessiert die internationalen Studenten kennen zu lernen.

Im November gibt es eine freie Woche, die Reading Week. Dann ist eine guter Zeitpunkt etwas mehr von Kanada kennen zu lernen. Ein Besuch in Calgary oder Edmonton sind zu sehr zu empfehlen. Dabei sollte man sich ebenfalls die Natur angucken, denn Kanda verfügt über schöne Nationalparks.

Fazit meines Aufenthalts

Das Auslandssemester war eine sehr wertvolle und schöne Erfahrung für mich. Ich habe viele Leute kennengelernt und gute Freunde gemacht. Außerdem habe ich Kanada als Land und das Studieren in Kanada kennen gelernt.

Ich wurde vom ISO und ISAAC gut betreut und kann ein Auslandssemester an der U of S sehr empfehlen.